



# **Europäisches und deutsches Kartellrecht**

**(mit einem Überblick über das Regulierungs- und Beihilfenrecht)**

**Dr. Erik Staebe**

**Wintersemester 2016/17**

***Teil 3***

## **III. Kartellverbot (Art. 101 AEUV, §§ 1 ff. GWB)**

### **Gliederung**

- I. Einführung
- II. Grundlagen des Kartellrechts
- III. Kartellverbot (Art. 101 AEUV, §§ 1 ff. GWB)**
- IV. Missbrauchsverbot (Art. 102 AEUV, §§ 19 ff. GWB)
- V. Sektorspezifische Missbrauchsaufsicht durch Regulierungsrecht
- VI. Fusionskontrolle (FKVO, §§ 35 ff. GWB)
- VII. Beihilfenrecht (Art. 107 ff. AEUV)
- VIII. Perspektiven der Wettbewerbspolitik

### III. Kartellverbot (Art. 101 AEUV, §§ 1 ff. GWB)

#### Besonderheiten des deutschen Kartellrechts

##### ■ „Mittelstandskartelle“ (§ 3 GWB)

- **Horizontalvereinbarung** oder gleichartiger Beschluss einer Unternehmensvereinigung
- Sachverhalt **ohne zwischenstaatlichen Bezug**
- Beteiligung **kleiner oder mittlere Unternehmen**
- **Rationalisierung** wirtschaftlicher Vorgänge bei den beteiligten Unternehmen
- **Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit** der beteiligten Unternehmen
- **Keine wesentliche Beeinträchtigung des Wettbewerbs**
- **Beispiel:**  
Vereinbarung von Getränkefachgroßhändlern, deren Gegenstand u.a. die Konzentration der Lagerhaltung, ein einheitlicher Marktauftritt im Bereich des Getränkeeinzelhandels und die Zusammenarbeit im Rahmen des Informations- und Erfahrungsaustausches zur Prozessoptimierung ist. So können insbesondere die Frachtkosten erheblich sinken und es ergeben sich Rationalisierungseffekte beim Vertrieb.

### III. Kartellverbot (Art. 101 AEUV, §§ 1 ff. GWB)

#### Besonderheiten des deutschen Kartellrechts (Forts.)

##### ■ Wettbewerbsregeln (§§ 24-27 GWB)

- Bestimmungen, die das **Verhalten von Unternehmen im Wettbewerb** regeln
- Aufsteller: **Wirtschafts- oder Berufsvereinigungen**
- Inhalt: Regeln zum Schutz oder zur Förderung des **lauteren/leistungsgerechten Wettbewerbs**
- **Kein Verstoß** gegen Art. 101 AEUV/§ 1 GWB
- Anerkennungsverfahren: §§ 24 Abs. 3 und 4, 25 bis 27 GWB)

##### ■ Landwirtschaft (§ 28 GWB)

- Keine Geltung des Kartellverbots für horizontale Vereinbarungen über Erzeugung oder Absatz (Abs. 1 Satz 1 Nr. 1) sowie Benutzung gemeinschaftlicher Einrichtungen (Abs. 1 Satz 1 Nr. 2), sofern sie keine Preisbindung enthalten und den Wettbewerb nicht ausschließen.
- Keine Geltung des Kartellverbots für bestimmte vertikale Preisbindungen (Abs. 2)

### III. Kartellverbot (Art. 101 AEUV, §§ 1 ff. GWB)

#### Besonderheiten des deutschen Kartellrechts (Forts.)

##### ■ Preisbindung von Zeitungen und Zeitschriften (§ 30 GWB)

- **Zeitungen und Zeitschriften**, Reproduktions-, Substitutions- oder Kombinationsprodukte (Abs. 1)
- **Vertikale Preisbindung** (Abs. 1)
- Schriftform (Abs. 2)
- Missbrauchsaufsicht (Abs. 3)

### III. Kartellverbot (Art. 101 AEUV, §§ 1 ff. GWB)

#### Rechtsfolgen von Art. 101 AEUV, §§ 1 ff. GWB

##### ■ Nichtigkeit

- EU-Recht: **Art. 101 Abs. 2 AEUV**
- Deutsches Recht: **§ 134 BGB i.V.m. § 1 GWB**

##### ■ Behördliche Durchsetzung des Kartellverbots (*public enforcement*)

- EU-Recht: Maßnahmen nach VO 1/2003 (vgl. Art. 4 VO 1/2003), insbesondere nach **Art. 7 bis 10 und Art. 23 bis 24 VO 1/2003**
- Deutsches Recht: Maßnahmen nach nationalem Recht (vgl. Art. 5 VO 2003), insbesondere nach **§§ 32 ff. und 81 ff. GWB**

##### ■ Private Durchsetzung des Kartellverbots (*private enforcement*)

- EU-Recht: Keine unmittelbar anwendbaren Regelungen, vgl. aber **Richtlinie 2014/104/EU** des Europäischen Parlaments und des Rates vom 26.11.2014 über bestimmte Vorschriften für Schadenersatzklagen nach nationalem Recht wegen Zuwiderhandlung gegen wettbewerbsrechtliche Bestimmungen der Mitgliedstaaten und der Europäischen Union, Abl. 2014 L 349, S. 1
- Deutsches Recht: **§ 33 GWB**

### III. Kartellverbot (Art. 101 AEUV, §§ 1 ff. GWB)

#### Europäisches Kartellverfahrensrecht (*Public Enforcement*)

##### ■ Überblick

- Ermächtigungsgrundlagen
- Ermittlungsbefugnisse
- Verfahrensrechte
- Sanktionen
- Verjährung
- Rechtsschutz

##### ■ Ermächtigungsgrundlagen

- **Feststellung und Abstellung** von Zuwiderhandlungen (Art. 7 VO 1/2003):  
Befugnis zur Erlass von Unterlassungsanordnungen, zur Anordnung von Abhilfemaßnahmen und ggf. zur Feststellung von Zuwiderhandlungen
- **Einstweilige Maßnahmen** (Art. 8 VO 1/2003):  
Befugnis zu Maßnahmen bei Gefahr ernster, nicht wieder gutzumachender Schäden
- **Verpflichtungszusagen** (Art. 9 VO 1/2003):  
Befugnis zur Entgegennahme sog. Verpflichtungszusagen einschließlich der Befugnis, diese für verbindlich zu erklären
- **Feststellung der Nichtanwendbarkeit** (Art. 10 VO 1/2003):  
Befugnis zur ausnahmsweisen „Positiventscheidung“ aus Gründen des öffentlichen Interesses

### III. Kartellverbot (Art. 101 AEUV, §§ 1 ff. GWB)

#### Europäisches Kartellverfahrensrecht (*Public Enforcement*) – Forts.

##### ■ Überblick

- Ermächtigungsgrundlagen
- Ermittlungsbefugnisse
- Verfahrensrechte
- Sanktionen
- Verjährung
- Rechtsschutz

##### ■ Ermittlungsbefugnisse

- **Sector inquiry** (Art. 17 VO 1/2003):  
Untersuchung bestimmter Wirtschaftszweige oder Arten von Vereinbarungen bei Hinweisen auf Verstöße gegen Art. 101/102
- **Auskunftsverlangen** (Art. 18 VO 1/2003):  
Einfaches Auskunftsverlangen oder Auskunftsentscheidung
- **Zeugenvernehmung** (Art. 19 VO 1/2003):  
Befragung natürlicher und juristischer Personen
- **Nachprüfungsbefugnisse** (Art. 20 und 21 VO 1/2003):  
Nachprüfung auf Grund eines schriftlichen Nachprüfungsauftrages ohne Duldungspflicht (Art. 20 Abs. 3) oder auf Grund einer Nachprüfungsentscheidung mit Duldungspflicht (Art. 20 Abs. 4); Nachprüfung auch in Privatwohnungen (Art. 21)

#### **Exkurs 1: Verhalten bei kartellbehördlichen Untersuchungen**

(ausführliche Erläuterungen etwa unter <https://www.lw.com/presentations/verhaltensregeln-bei-kartellrechtlichen-durchsuchungen>)



### III. Kartellverbot (Art. 101 AEUV, §§ 1 ff. GWB)

#### Europäisches Kartellverfahrensrecht (*Public Enforcement*) – Forts.

##### ■ Überblick

- Ermächtigungsgrundlagen
- Ermittlungsbefugnisse
- Verfahrensrechte
- Sanktionen
- Verjährung
- Rechtsschutz

##### ■ Verfahrensrechte: Betroffene Unternehmen haben ...

- Anspruch auf **rechtliches Gehör** (Art. 27 Abs. 1 VO 1/2003)
- Recht auf **Akteneinsicht** (Art. 27 Abs. 2 VO 1/2003)
- Anspruch auf **Schutz von Betriebs- und Geschäftsgeheimnissen** (Art. 28 und 30 Abs. 2 VO 1/2003)

##### ■ Sanktionen

- **Geldbußen** (Art. 23 VO 1/2003)
- **Zwangsgelder** (Art. 24 VO 1/2003)
- **Entzug der Freistellung** im Einzelfall (Art. 29 VO 1/2003)

##### ■ Verjährung (Art. 25 und 26 VO 1/2003)

### III. Kartellverbot (Art. 101 AEUV, §§ 1 ff. GWB)

#### Europäisches Kartellverfahrensrecht (*Public Enforcement*) – Forts.

##### ■ Überblick

- Ermächtigungsgrundlagen
- Ermittlungsbefugnisse
- Verfahrensrechte
- Sanktionen
- Verjährung
- Rechtsschutz

##### ■ Rechtsschutz

- Rechtsschutz gegen Auskunftsentscheidung (Art. 18 Abs. 3 VO 1/2003) nach Art. 263 Abs. 4 AEUV
- Rechtsschutz gegen Nachprüfungsentscheidung (Art. 20 Abs. 4 VO 1/2003) nach Art. 263 Abs. 4 AEUV
- Rechtsschutz gegen Buß-/Zwangsgeldentscheidung (Art. 23 und 24 VO 1/2003) nach Art. 263 Abs. 4 AEUV (vgl. Art. 31 VO 1/2003)

### III. Kartellverbot (Art. 101 AEUV, §§ 1 ff. GWB)

#### Deutsches Kartellverfahrensrecht (*Public Enforcement*)

##### ■ Überblick

- Ermächtigungsgrundlagen
- Ermittlungsbefugnisse
- Verfahrensrechte
- Sanktionen
- Verjährung
- Rechtsschutz

##### ■ Ermächtigungsgrundlagen

- **Feststellung und Abstellung** von Zuwiderhandlungen (§ 32 GWB): wie Art. 7 VO 1/2003
- **Einstweilige Maßnahmen** (§ 32a GWB): wie Art. 8 VO 1/2003
- **Verpflichtungszusagen** (§ 32b GWB): wie Art. 9 VO 1/2003
- **Kein Anlass zum Tätigwerden** (§ 32c GWB): wie Art. 10 VO 1/2003

##### ■ Ermittlungsbefugnisse und Verfahrensrechte

- Behördliche **Zuständigkeiten** (§§ 48 ff.)
- **Verfahren** vor den Kartellbehörden (§§ 54 ff.)
- **Sector Inquiry** (§ 32e GWB)

### III. Kartellverbot (Art. 101 AEUV, §§ 1 ff. GWB)

#### Deutsches Kartellverfahrensrecht (*Public Enforcement*) – Forts.

##### ■ Überblick

- Ermächtigungsgrundlagen
- Ermittlungsbefugnisse
- Verfahrensrechte
- Sanktionen
- Verjährung
- Rechtsschutz

##### ■ Sanktionen

- **Bußgeld** (§§ 81 ff. GWB)
- **Vollstreckung** (§ 86a GWB)
- **Entzug der Freistellung** im Einzelfall (§ 32d GWB)
- **Vorteilsabschöpfung** (§ 34 GWB)
- **Strafrechtliche** Sanktionen (§ 298 StGB, § 263 StGB)

##### ■ Verjährung (§§ 81 VIII, IX GWB)

##### ■ Rechtsschutz

- Rechtsschutz gegen *Verfügungen der Kartellbehörde* im Verwaltungsverfahren durch **Beschwerde** (§ 63 ff. GWB) und ggf. Rechtsbeschwerde (§§ 74 ff. GWB)
- Rechtsschutz gegen *Bußgeldbescheid* durch **Einspruch** nach §§ 67 ff OWiG; Zuständigkeit des OLG nach § 83 GWB

### III. Kartellverbot (Art. 101 AEUV, §§ 1 ff. GWB)

#### Private Kartellrechtsdurchsetzung (*Private Enforcement*)

- **Zivilrechtliche Rechtsfolgen** eines Verstoßes gegen das Kartellverbot:  
**Nichtigkeit, Beseitigungs- und Unterlassungsanspruch, Schadenersatzanspruch**
  
- **Prüfungsschema: Beseitigungs- und Unterlassungsanspruch**  
(§ 33 Abs. 1 Satz 1, 1. Alt. und 2. Alt. GWB)
  - Verstoß gegen kartellrechtliche Vorschriften des EU-Rechts oder des nationalen Rechts oder kartellbehördliche Verfügungen
  - Anspruchsberechtigte: Betroffene und Verbände
  - Anspruchsgegner: Unternehmen/natürliche Personen, ggf. als Gesamtschuldner
  - Anspruchsinhalt:
    - Beseitigung eines fortdauernden Störungszustandes
    - Unterlassung einer erstmaligen (vorbeugender Anspruch) oder wiederholten Verletzung (Verletzungsunterlassungsanspruch)

### III. Kartellverbot (Art. 101 AEUV, §§ 1 ff. GWB)

#### Private Kartellrechtsdurchsetzung (*Private Enforcement*) – Forts.

##### ■ Prüfungsschema: Schadenersatzanspruch (§ 33 Abs. 3 GWB)

- Verstoß gegen kartellrechtliche Vorschriften des EU-Rechts oder des nationalen Rechts oder kartellbehördliche Verfügungen
- Verschulden: Vorsatz oder Fahrlässigkeit
- Anspruchsberechtigte: Betroffene (nicht: Verbände)
  - Unmittelbar Geschädigte
  - Mittelbar Geschädigte
  - Außenseiter
- Anspruchsgegner: Unternehmen/natürliche Personen, ggf. als Gesamtschuldner
- Anspruchsinhalt:
  - Vermögensschaden inkl. Nachlauf- und Umbrella-Effekten (vgl. EuGH v. 5.6.2014, Rs. C-557/12 – KONE); entgangener Gewinn
  - Zinsen
- Passing on-defence

### III. Kartellverbot (Art. 101 AEUV, §§ 1 ff. GWB)

#### Private Kartellrechtsdurchsetzung (*Private Enforcement*) – Forts.

##### ■ Besonderheiten der Anspruchsdurchsetzung

- Verbindlichkeit anderweitiger (kartellbehördlicher) Entscheidungen (§ 33 Abs. 4)
- Möglichkeit zur Schadensschätzung nach § 287 ZPO (§ 33 Abs. 3 Satz 3)
- Verzinsung (§ 33 Abs. 3 Satz 4 und 5)
- Verjährung (§ 33 Abs. 5)

#### Exkurs 2: *Private Enforcement* – ein wichtiges Thema für Unternehmen

**Private Enforcement des Kartellrechts -  
ein wichtiges Thema für die DB**





- DB-Konzern ist mit **Einkaufsvolumen von über € 20 Mrd. pro Jahr** häufig Opfer von Kartellabsprachen. Insgesamt könnten der DB Schäden im Milliardenbereich entstanden sein.
- Aufgrund der Kronzeugenregelung in Deutschland und Europa wird die Anzahl aufgedeckter Kartelle tendenziell noch zunehmen.
- Klägerfreundliche Entwicklung der rechtlichen Rahmenbedingungen mit der 7. GWB-Novelle
- Aktienrechtliche Verpflichtung des Vorstands, Schadensersatzansprüche zu prüfen und ggf. durchzusetzen - Entscheidung unter angemessener Würdigung aller wirtschaftlichen, rechtlichen und strategischen Umstände (*Business Judgement Rule*).

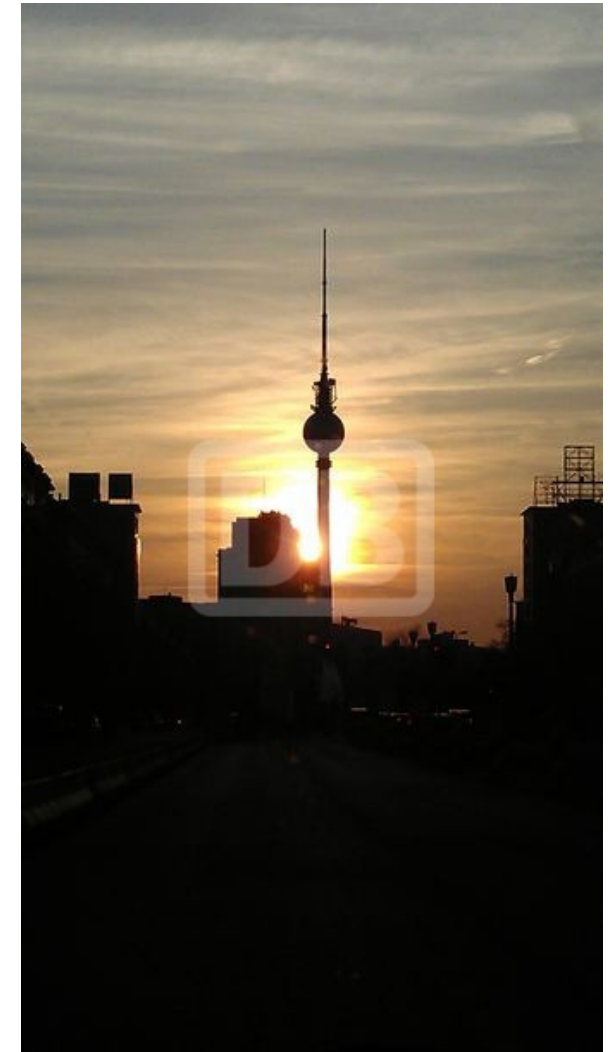
# Private Enforcement bei der DB: Vorreiter in Europa?

## Bisherige Maßnahmen im DB-Konzern

- Gründung der Einheit „Kartellrecht - Schadenersatz“ in der Rechtsabteilung
- Einrichtung eines ressortübergreifenden Konzernausschusses
- Ressortübergreifende Projekte in besonderen Einzelfällen
- Entwicklung eines Finanzierungsmodells
- Umfassendes Monitoring kartellbehördlicher Verfahren

## Status Verfahren

- Über 60 Kartellfälle auf der Watchlist
- 20 Fälle in konkreter Bearbeitung
- 10 Prozesse in 6 Ländern anhängig
- 15 außergerichtliche Vergleiche
- Vorreiterrolle in Europa



# Praktische Probleme bei der Durchsetzung von Kartellschadensersatzansprüchen

**Akteneinsicht**

**Schadenswälzung (passing-on)**

**Verjährung**

# Praktische Probleme bei der Durchsetzung von Kartellschadensersatzansprüchen

**Akteneinsicht**

**Schadenswälzung (passing-on)**

**Verjährung**

# Grundlagen: Theorie vs. Praxis

## Schadensersatzanspruch nach EU-Recht und nationalem Recht

- **EuGH:** Anspruchsberechtigt sind alle Geschädigten (*Courage, Manfredi*)
  - **Mitgliedstaaten** bestimmen Ausgestaltung der Verfahren
  - Wahrung des **Effektivitätsgrundsatz** („*effet utile*“)
- **Deutschland:** Neufassung des **33 GWB** im Rahmen der 7. GWB-Novelle, Ziel -> Erleichterung der Durchsetzung von Kartellschadensersatzansprüchen als Mittel der Kartellrechtsdurchsetzung



## Schadensersatzanspruch in der Anwendungspraxis

- Durch die Entscheidungspraxis werden *follow-on* Klagen erheblich erschwert
- Für ein **effizientes private enforcement Regime** ist gesetzgeberisches Handeln erforderlich

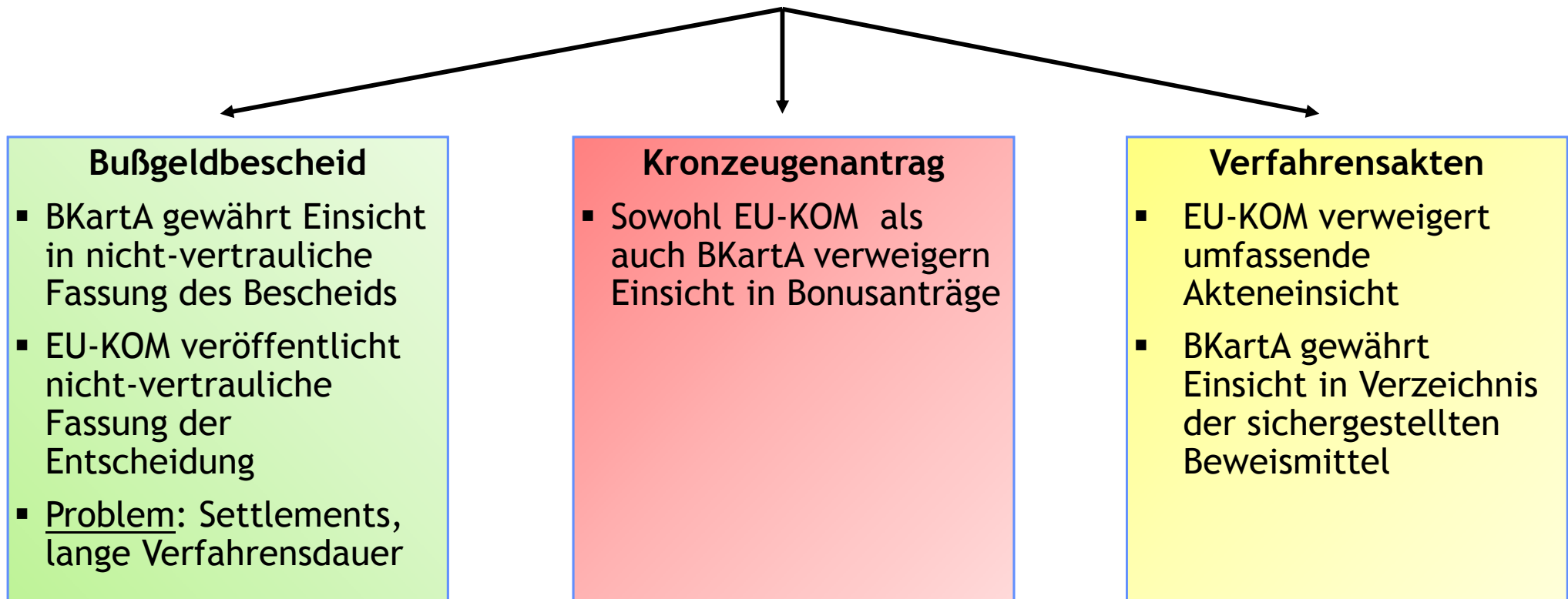
# Akteneinsicht - Information als Schlüssel zum Erfolg

## Beweislast für den Schaden im Rahmen des Prozesses trägt der Kläger

- Kartellverstoß (aber Bindungswirkung, § 33 Abs. 4 GWB)
- Kausalitätsnachweis: Umsetzung der Kartellabsprachen?
- Schaden: Pflicht des Richters zur Schadensschätzung nach § 287 ZPO erleichtert dem Kläger den Schadensnachweis nur bedingt. Sie entbindet ihn nicht von seiner Pflicht, den Schadenersatzanspruch zu substantiieren.
- Informations-Asymmetrie zu Lasten des Geschädigten
- Neuregelung in RL 104/2014/EU zu Kartellschadenersatzklagen: Nach Art. 17 besteht eine **Kausalitätsvermutung**, dass das Kartell zu einem Schaden geführt hat. Die Schadenshöhe muss weiterhin substantiiert werden.
- Um Anspruch effektiv durchsetzen zu können zu können, ist der Kläger auf **Akteneinsicht** angewiesen.

# Einschränkung des Rechts auf Akteneinsicht in der Verwaltungspraxis

## Umfang der Akteneinsicht nach Dokumentenkategorien



**Kartellbehörden räumen dem Schutz der Kronzeugen grds. Vorrang vor dem Schutz des Geschädigten ein**

# Praktische Probleme bei der Durchsetzung von Kartellschadensersatzansprüchen

Akteneinsicht

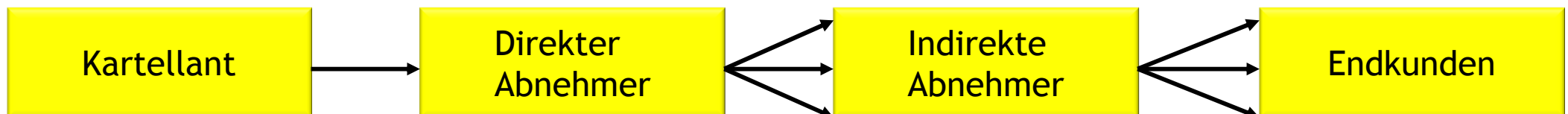
Schadenswälzung (passing-on)

Verjährung



## Zulassung der *Passing-on-defence* erschwert Anspruchsdurchsetzung

- BGH in *ORWI*: *Passing-on-defence* und Klagerecht mittelbarer Abnehmer zulässig.
- *Passing-on* verkompliziert den Prozess und erhöht das Prozessrisiko des Geschädigten
- **Beweislast** für den Schaden wird dem **indirekten Abnehmer** aufgebürdet, dem dieser Nachweis von Absatzstufe zu Absatzstufe (zu Gunsten des Kartellanten) schwerer gelingen wird
- **Zielführender** wäre der **Ausschluss der *passing-on-defence*** (wie auch auf Bundesebene in den USA) und eine Schadensabwicklung im Rahmen der jeweiligen Vertragsverhältnisse:
  - Geltendmachung des Schadens durch den direkten Abnehmer und
  - Ggf. Anspruch des indirekten Abnehmers gegen den direkten Abnehmer
- **Zumindest** sollte der Einwand der *Passing-on* auf solche Fälle beschränkt bleiben, in denen das kartellierte Produkt weitergegeben wurde, um eine Atomisierung des Schadens zu vermeiden (vgl. BGH im Fall *ORWI* oder LG Arnheim im Fall *Tennet* ./ . ABB vom 12.3.13)



# Praktische Probleme bei der Durchsetzung von Kartellschadensersatzansprüchen

**Akteneinsicht**

**Schadenswälzung (passing-on)**

**Verjährung**

# Unklare und zu kurz bemessene Verjährungsregelungen erschweren Anspruchsdurchsetzung

## Verjährungsfristen:

- 3 Jahre (kenntnisabhängig), §§195, 199 Abs. 1 BGB
- 10 Jahre (kenntnisunabhängig), 199 Abs. 3 Nr. 1 BGB (ab dem 1.1.2002)

## Problem 1: Beginn der Frist?

Kenntnis oder grob fahrlässige Unkenntnis aller anspruchsbegründender Umstände (§199 Abs. 1 Nr. 2 BGB): Frühestens mit Einsicht in Bußgeldentscheidung, nicht aber mit der Veröffentlichung von Presseberichten (hohes Kosten- und Prozessrisiko, Zugang zu Informationen wird verzögert)

## Problem 2: Kenntnisunabhängige Frist von 10 Jahren zu kurz?

lange Verfahrensdauer, langer Zeitraum bis zum Zugang des Geschädigten zu Bußgeldbescheiden,

## Problem 3: Anwendbarkeit des §§ 33 Abs. 5 GWB auf „Altfälle“?

Intertemporales Verjährungsrecht

**Klarstellende Ergänzung in § 33 Abs. 5 GWB sorgt für Rechtssicherheit**

# EU-Richtlinie 104/2014/EU sorgt für Mindesharmonisierung

- RL zum 29.12.2014 in Kraft getreten. MS haben 2 Jahre Zeit zur Umsetzung (bis 27.12.16)
  - Schaden und Anspruchsgegner (Art. 17):
    - Schadensvermutung (Art. 17 Abs. 2) führt zu Beweislastumkehr.
    - Art. 2 Abs. 2 überträgt europäischen Unternehmensbegriff ins deutsche Recht.
  - Verjährung (Art. 10): Mind. 5 Jahre ab Kenntnis / Kennen müssen
    - Kenntnis im Regelfall erst ab Veröffentlichung der (rechtskräftigen) Entscheidung. Beginn frühestens ab Beendigung des Kartells insgesamt.
    - Kenntnisunabhängige Verjährung sollte für Kartellschadensersatzfälle abgeschafft werden.
  - Passing-on / Schadensabwälzung (Art. 13)
    - Klägerische Offenlegungspflichten sollten nur in engen Grenzen bestehen um diese nicht von einer Klageerhebung abzuhalten, die „Angemessenheit“ der Offenlegung könnte entsprechend definiert werden.
    - Beweislast beim Beklagten für Passing-on und kein entgangener Gewinn (entsprechend ORWI)
  - Klagerecht indirekter Geschädigter (Art. 12, 14)
    - Grds. Beweislast beim mittelbaren Kläger, aber umfassende Beweiserleichterung (Art. 14)
- Stärkung mittelbarer Abnehmer, doch Schwächung von Direktabnehmern

# EU-Richtlinie 104/2014/EU sorgt für Mindestharmonisierung

- Offenlegung von Beweismitteln im Gerichtsverfahren (Art. 5 ff.)
  - **Begründungserfordernis** für Offenlegungsantrag sollte nur bestehen, soweit notwendige Tatsachen und Beweismittel für den Antragssteller verfügbar bzw. leicht zugänglich sind.
  - **Offenlegungsverbot** für **Kronzeugenerklärungen** und Vergleichsausführungen (Art. 6 Abs. 6) ist insb. vor dem Hintergrund der EuGH-Rechtsprechung zu weitgehend.
  - Klarstellungsbedarf, dass **Kronzeugenerklärungen** nur die tatsächlich eigens für das Verfahren angefertigte Erklärung beinhalten und sich nicht auf Anhänge und alle Informationen, die auf der Erklärung beruhen, erstreckt (vgl. *Evonik Degussa*, EuG v. 28.2.2015, Az. T-341/12 und *Akzo Nobel*, EuG v. 28.2.2015, Az. T-345/12).
  - **Weitere Aspekte**
    - Problem der „**vorprozessualen Akteneinsicht**“: Bereits vor Klageerhebung sollte die Möglichkeit bestehen, einen Akteneinsichts Antrag zu stellen.
    - **BKartA-Entscheidungen** sollten künftig **veröffentlicht** werden.
    - Einführung der Möglichkeit von „in camera“ Verfahren bzw. Vertraulichkeitsringen
- Umfassender **Umsetzungsvorschlag** aus der Wissenschaft (Kersting/Preuß):

[http://papers.ssrn.com/sol3/papers.cfm?abstract\\_id=2659020](http://papers.ssrn.com/sol3/papers.cfm?abstract_id=2659020)

### III. Kartellverbot (Art. 101 AEUV, §§ 1 ff. GWB)

#### Übungsfall: Papierkartell

##### Sachverhalt:

Die B AG ist Herstellerin von Selbstdurchschreibpapier (SD-Papier), das sie über ihre Tochtergesellschaft R als Großhändlerin sowie über andere Großhändler vertreibt. Im Dezember 2010 hat die EU-Kommission gegen B und andere Unternehmen wegen eines von 2004 bis 2008 bestehenden Preiskartells für SD-Papier Geldbußen in dreistelliger Millionenhöhe verhängt, u.a. gegenüber B. Nach erfolglosem Rechtsschutzverfahren wurden die Bußgeldentscheidungen Anfang Dezember 2013 bestandskräftig.

K hatte im Kartellzeitraum SD-Papier von R und anderen Großhändlern bezogen, die ihrerseits von kartellbeteiligten Herstellern beliefert worden waren. Ende Dezember 2013 erhebt K vor dem zuständigen Gericht Klage gegen B. K macht geltend, er habe aufgrund des Kartells überhöhte Preise für das von ihm bezogene SD-Papier zahlen müssen, da die Großhändler die kartellbedingt überhöhten Preise der Hersteller an ihn als Kunden abgewälzt hätten. Konkret sei ihm ein Schaden von 200.000 Euro entstanden, den er seinerseits nicht an seine Kunden weitergeben können. Diesen Schaden will K nun - nebst Zinsen - von B ersetzt haben. B wendet ein, dass K niemals von ihm selbst SD-Papier bezogen habe. Außerdem sei der Anspruch verjährt, weil K - was zutreffend ist - bereits seit 2009 von den Preisabsprachen gewusst habe.

### III. Kartellverbot (Art. 101 AEUV, §§ 1 ff. GWB)

#### Übungsfall: Papierkartell (Forts.)

##### **Fragestellung:**

Besteht ein Anspruch des K gegen B auf Ersatz des infolge der Preisabsprachen erlittenen Schadens nach § 33 Abs. 3 GWB?

##### **Quelle:**

- Alexander, Fälle zum Kartellrecht (2014)

### III. Kartellverbot (Art. 101 AEUV, §§ 1 ff. GWB)

#### Übungsfall: Papierkartell (Forts.)

**Lösung:** Anspruch des K gegen B nach § 33 Abs. 3 Satz 1 GWB

I. Verstoß gegen kartellrechtliche Vorschriften des EU-Rechts oder des nationalen Rechts oder kartellbehördliche Verfügungen: Art. 101 AEUV

1. Bindungswirkung, § 33 Abs. 4 GWB? (+)
2. Reichweite der Bindungswirkung? Feststellung bzgl. Kartellverstoß, nicht Schaden

II. Anspruchsberechtigte: Betroffene (vgl. § 33 Abs. 1 Satz 1 GWB)

1. K als „Mitbewerber“ betroffen? (-)
2. K als „sonstiger Marktbeteiligter“ betroffen? (+), K ist indirekter Abnehmer [Betroffenheit indirekter Abnehmer ergibt sich aus der Rspr. des EuGH, wonach „jedermann“ Schadenersatz verlangen kann; der BGH hat in der Rs. ORWI die Betroffenheit indirekter Abnehmer ebenfalls anerkannt]

III. Verschulden: Vorsatz oder Fahrlässigkeit (+)

IV. Verjährung nach § 195 BGB (drei Jahre) gehemmt nach § 33 Abs. 5 GWB

zwischen Dezember 2010 und 1.12.2013 -> Klage im Dezember 2013 nicht verjährt



### III. Kartellverbot (Art. 101 AEUV, §§ 1 ff. GWB)

#### Übungsfall: Papierkartell (Forts.)

##### V. Schaden

1. Differenzhypothese: 200.000 Euro
2. Zinsen nach § 33 Abs. 3 Satz 4 GWB ab Eintritt des Schadens. Zinshöhe nach § 33 Abs. 3 Satz 5 GWB i.V.m. § 288 Abs. 1 BGB: 5 Prozentpunkte über dem Basiszinssatz

VI. Ergebnis: K hat einen Anspruch gegen B nach § 33 Abs. 3 Satz 1 GWB auf Schadenersatz i.H.v. 200.000 Euro nebst Zinsen i.H.v. 5 Prozentpunkten über dem Basiszinssatz

**Vielen Dank für Ihr Interesse an  
*Teil 3* der Vorlesung!**

Nächster Termin:  
25. November 2016, 8.00 bis 12.00 Uhr,  
HS 17